

einen recht beträchtlichen Teil des Textes umfassen. Wir kommen also zu dem Ergebnis, daß nicht nur allgemein der Zeitraum von ca. 714/768, sondern das Jahr 768, mit dem die zusammenhängende Lektüre des neu geschaffenen Corpus möglich wurde, den terminus post quem für die Entstehung der Kosmographie des Aethicus bildet.

Nun hat allerdings Hillkowitz⁴⁹⁾ neuerdings den Versuch gemacht, die Benutzung des Paulus Diaconus und Theodulfs von Orléans bei Aethicus nachzuweisen und so die Entstehungszeit seiner Kosmographie noch weiter in die Karolingerzeit hinauszurücken. Ergebnis und Methode seines Versuches bedürfen jedoch detaillierter Überprüfung. Zunächst konfrontiert er drei nicht unmittelbar zusammengehörende Stellen aus Aethicus c. 99, c. 100 und c. 101⁵⁰⁾ mit einem Passus aus der Langobardengeschichte (I, 6) des Paulus Diaconus und Isidors Etymologien (13, 18, 1.2) und druckt zur Kennzeichnung der Entlehnung eine Reihe von Wörtern oder Wortteilen bei Aethicus kursiv. Zieht man von den kursiv gedruckten Wörtern diejenigen ab, die Übereinstimmungen mit Isidor bezeichnen, zieht man ferner das Wort *umbonum* ab, das weder bei Paulus noch bei Isidor eine Entsprechung hat, sondern wohl nur den Anklang an *umbilicum* (bei Paulus) festhalten will, dann bleiben bei Aethicus folgende über einen Raum von mehr als einer Druckseite verteilte Wörter, die auch bei Paulus stehen: *freto*, *Scilla*, *Karibdis*, *profundo* (Paulus: *profundissima*), *baratra*, *aquarum*, *umbelico*, *aura*⁵¹⁾, *altano* (das aus *alternos* verändert worden sein soll). Da *Scilla*, *Caribdis*, *baratri*, *auras*, *alternos* in einem Vergilzitat (Aen. III, 420) des Paulus stehen, besagen sie für die Entlehnung aus Paulus an sich gar nichts. Vor allem aber hat Hillkowitz 1973 vergessen, was er 1934 noch angemerkt hatte⁵²⁾, daß nämlich der von ihm eingangs zitierte Aethicus-Satz: *In cuius vicino freto Scilla et Karibdis sunt* bis auf *vicinio* und *sunt* wörtlich aus Isidor, Et. 14, 6, 32, entlehnt ist; damit fällt der ganze, von Hillkowitz am Anfang aufgeführte Satz mit den Wörtern *freto*, *Scilla*, *Karibdis* als Entlehnung von Paulus bzw. Vergil aus. Ferner sind *auras* und (*fluctus*) *alternos*, die „Lüfte“ und die „wechselnden Fluten“, bei Vergil etwas

⁴⁹⁾ Hillkowitz 1973 S. 151 ff., S. 156 ff.

⁵⁰⁾ Wuttke S. 74 Z. 21 ff.; S. 74 Z. 30 — S. 75 Z. 16; S. 76 Z. 3—5.

⁵¹⁾ Die Form *aura* hat Hillkowitz S. 152 mit Anm. 257 (auf S. 153) richtig aus dem *auro* der Leipziger Hs., das Wuttke S. 75 Z. 15 zu *euro* änderte, hergestellt. Auch die Oxforder und die Vatikanische Hs. haben *aura*. Für die Überlassung von Photokopien bzw. Mikrofilmen habe ich den betr. Bibliotheken aufrichtig zu danken.

⁵²⁾ Hillkowitz 1934 S. 39.